

Buchempfehlung – nicht nur aber auch zu Zeiten von Corona

„Was macht man mit einem Problem?“

von Kobi Yamada und Mae Besom

Adrian Verlag, Berlin, ISBN 9783947188123

<http://adrian-verlag.de/was-macht-man-mit-einem-problem/>

Altersempfehlung

ab 8 Jahren

Inhalt

Plötzlich ist ein Problem da, einfach so. Was macht man damit? Angst haben, sich verstecken? Weglaufen? Es ignorieren? Aber dann wird es größer und größer... Nein, man muss sich dem Problem stellen, ihm in die Augen sehen. Dann birgt es vielleicht die Chance zu lernen, zu wachsen... neue Horizonte tun sich auf.

Das wird mit einfachen Worten und mit ausdrucksstarken Bildern, meist schwarz-weiß, mit wenig Farbe, in dem Buch erzählt.

Wofür das Buch geeignet ist

- Das Buch erzählt davon, dass Probleme zum Leben dazugehören.
- Es zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, wie Menschen mit Problemen umgehen: von Schreck und Sorgen, wenn ein Problem auftaucht, bis hin zum Mut, sich einem Problem zu stellen.
- Es wird eine eindeutige Lösung angeboten: Wenn man sich einem Problem stellt, dann ist es gut. Das Buch möchte Mut machen, sich Problemen im Leben zu stellen, sie aktiv anzugehen.

Wie ich das Buch nutzen kann:

- Das Buch mit den Kindern Seite für Seite anschauen und lesen. Nach jeder Seite kann man unterbrechen und gemeinsam darüber nachdenken:

- Was, wenn ein Problem auftaucht?
- Welche Erfahrungen macht der Junge mit seinem Problem?
- Muss man sich einem Problem immer stellen?
- Welche Möglichkeiten gibt es noch?

Ich kann es nicht alleine lösen, ich brauche Hilfe dazu. Die darf und muss ich mir holen.

Was brauche ich um das Problem zu lösen?

Es ist gar nicht so groß, wie gedacht und kann locker bearbeitet werden.

Es ist eigentlich gar kein Problem, ich, oder jemand anders macht es dazu.

Es löst sich von alleine auf...

Geben Sie den Kindern die Möglichkeit spielerisch damit umzugehen: Vielleicht muss man das Problem auslachen? Oder ihm die Zunge herausstrecken: „Ätsch Bätsch, ich krieg dich...“ Das ermöglicht Souveränität und macht stark.

- Anschließend gestaltet jedes Kind für sich (evtl. Partnerarbeit, falls möglich) ein Plakat mit einem Weg, auf dem die verschiedenen „Schritte“ sichtbar gemacht werden, die der Junge zur Problembewältigung geht. Es schreibt oder zeichnet seine eigenen Erfahrungen dazu. Wohin könnte der Weg führen? Vielleicht gibt es mehrere Wege...
- Ein Nachdenkgespräch führen: Was ist ein Problem? Was macht ein Problem aus? Im Vorfeld dazu das Wort Problem mit Farben und Formen darstellen, mit Legematerial oder Legesteinen gestalten und anschließend gegenseitig vorstellen.
- Gemeinsam sammeln: Wer oder was hilft mir bei einem Problem? Was tut gut, wenn es mir nicht gut geht? Ein Mutmach-Plakat oder eine Mutmach-Schatzkiste gestalten, in die alle Ideen hineinkommen. Im Laufe der Zeit können immer mehr Ideen dazu kommen.
- Eine Mutmach-Phantasiereise mit den Kindern machen, mit der die Kinder z. B. zu den Quellen ihrer Stärke geführt werden: Was fließt mir aus dieser Quelle entgegen? In eine weite Landschaft, in der ich alles finde, was ich brauche...
- Humor hilft um sich in Stresssituationen zu entspannen: Die Kinder dürfen ihre Lieblingswitze mitbringen und erzählen; die Lehrkraft bringt eine witzige Geschichte oder ein lustiges Gedicht mit; wir erzählen uns gegenseitig, was wir in letzter Zeit Witziges erlebt haben...